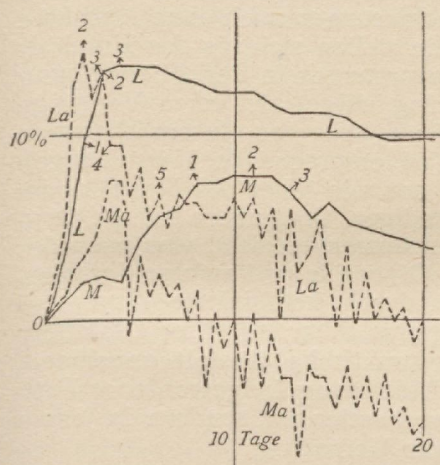


in der kälteren. Die hier stattfindende Schnelligkeit des Trocknens bedingt andererseits Unvollständigkeit dahin, daß ein größerer Teil der noch flüssigen Anteile im Linoxyn hinterbleibt, als beim normalen Trocknen. Daher können synaeretische¹⁵² oder Entmischungsvorgänge eintreten, die zum beobachteten Wiedererweichen führen. Um die hier auftretenden Schwundbeträge für einen größeren Zeitraum kennen zu lernen, wurde in der Belichtungskammer ein Versuch am 1. Dezember 1919 ausgeführt und 10 Monate fortgesetzt. Das Öl war aus Erdinger Saat kalt geschlagen und 5 Wochen alt. Die Trockenkurve erreichte am 9. Tag den Scheitelpunkt mit 22,2%. An diesem Tage war der Aufstrich klebefrei trocken. Vor dem 40. Tage trat kein wesentlicher Abfall der Kurve ein. Von da an begann ein fast ununterbrochener Absturz. Am 120. Tage, also anfangs April schnitt die Kurve schon die Abzissenachse. Um diese Zeit hatte also das Öl den gesamten durch das Trocknen erhaltenen Gewichtszuwachs verloren. Vergleicht man dieses Ergebnis mit dem des ersten im Februar und März unternommenen Versuches, so ist es bezüglich der Schwundbeträge dieser Aufstriche gleich und zeigt weiter, daß beim Streichen im ausgehenden Winter schon die Märzsonne gefährlich wird. Daß dies doppelt der Fall ist, ergibt sich daraus, daß auch dieser Aufstrich schon im April wieder zu kleben begonnen hatte. Es hielt bis zum 210. Tage an. Hier betrug der Gewichtsverlust 111%. Wenn Hebing¹⁵³ erwähnt, daß Ölfarbenanstriche an der Sonnenseite immer stärker ausgewittert sind, als an der Ost- und Nordwestseite, so hat man jetzt einen graphischen Ausdruck hiefür. Werden diese Versuche im Sommer angestellt, so müssen sie noch ausgesprochenere Ergebnisse liefern. Tafel 9 zeigt



Tafel 9.

*Einfluß des direkten Sonnenlichtes
auf den Trockenvorgang vom Leinöl und
Mohnöl im Sommer.*

- 1 Wiedererweichen
- 2 Kleben
- 3 Klebefrei
- 4 Wiedererweichen
- 5 Starkes Wiederkleben

die Sommerkurve des gleichen Leinöles im vollen Sonnenlicht. Hier erfolgte das klebefreie Trocknen schon am 3. Tage. Unmittelbar darauf begann der Absturz der Kurve, die am 12. Tage die Nulllinie schnitt. Das Wiedererweichen zeigte sich hier am 4. Tage, das Wiedererweichen am 7. Tage. Hillig¹⁵⁴ behauptet, die Sprung- und Riß-

¹⁵² Wo. Ostwald, Kleines Praktikum der Colloidchemie, Dresden 1920.

¹⁵³ Ölfarbe und Ölfarbenanstriche, S. 59.

¹⁵⁴ Die Verfallsursachen bei Malereien und Anstrichen. Münchn. kunstt. Bl. XII, Nr. 14, S. 67.